

„Arbeit mit Kindern macht Spaß“

FREIWILLIGES SOZIALES JAHR Junge Ukrainerin schnuppert in Realschule Plus Bad Sobernheim in Lehrer-Alltag

Von Simone Mager

BAD SOBERNHEIM. „Hallo Lena“, ruft ihr eine Schülerin freundlich entgegen, als die FSJlerin an der Realschule Plus in Bad Sobernheim die Tür zur Klasse 6a öffnet. Olena Beliaeva heißt sie eigentlich und kommt aus Alexandria im Zentrum der Ukraine. Seit 2. September absolviert sie ihr Freiwilliges Soziales Jahr an der Schule.

Das Schönste daran? „Dass ich hier sein kann“, sagt Olena begeistert. Seit elf Jahren – so lange hat sie an ihrer Schule in der Ukraine Deutsch gelernt – sei es ihr Traum gewesen, das Land einmal zu besuchen. Nach ihrem Schulabschluss war es dann soweit.

Manchmal werde sie von den Schülern an der Realschule nach der Krise in der Ukraine gefragt: „Da ist Krieg, was denkst Du darüber?“ Sie vermeide es, viel mit den noch jungen Schülern in der fünften und sechsten Klasse darüber zu sprechen, um die Kinder nicht zu beunruhigen. „Ich sage dann: Ich hoffe, alles wird gut.“ In ihrer Heimatstadt Alexandria sei der Konflikt nicht so präsent wie in anderen Teilen des Landes. Die Menschen zeigten sich jedoch solidarisch mit denjenigen, die als Flüchtlinge in die Stadt kämen und direkt von der Krise betroffen seien.

Dank einer Partnerschaft

Der Kontakt zu Olena sei über die Magister Laukhard Integrierte Gesamtschule (IGS) Herrstein-Rhaunen entstanden, berichtet Schulleiterin Jutta Nitzte. Dort gibt es eine Partnerschaft mit der Schule, die Olena in der Ukraine besucht hat sowie gute persönliche Beziehungen zwischen den Schulleitungen. Gemeinsam mit Olena hat auch eine FSJlerin an der IGS ihren



Olena Beliaeva (5. v.l., hinten) aus der Ukraine, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, mit Schülern der Klasse 6a an der Realschule Plus Bad Sobernheim.
Foto: Simone Mager

Dienst angetreten.

Ihr Tag an der Realschule beginne um halb acht, erzählt Olena. Sie begleitet die Lehrer für Englisch, Französisch, Naturwissenschaften und Sport in die fünften und sechsten Klassen. Gemeinsam mit Schulsozialarbeiterin Sabine Bretzke-Scheid, Honorarkraft beim Internationalen Bund, betreut sie die Jugendliche im Rahmen der Schulsozialarbeit.

Sozialpädagogik zu studieren, das könne sie sich nach ihrem FSJ in Bad Sobernheim in ihrer Heimat gut vorstellen, sagt Olena. Oder Englisch-Lehrerin vielleicht, ergänzt sie. In jedem Fall etwas in der Schule, das gefalle

ihr gut. Olena wird nicht müde zu betonen, wie freundlich sie an der Schule aufgenommen worden ist. Die Arbeit mit den Kindern mache ihr sehr viel Spaß. Die Schüler lernen auch ein bisschen Russisch von ihr und erfahren unter anderem, dass es in der Ukraine kein gegliedertes Schulsystem wie in Deutschland gibt. 305 Euro Taschengeld erhält Olena, das vom IB als Träger ausgezahlt werde. Untergebracht ist sie privat, sonst würde das Geld wohl nicht reichen.

Jutta Nitzte und Sabine Bretzke-Scheid sehen in einem freiwilligen sozialen Jahr an der Schule eine gute Chance, sich

WILLKOMMEN

- Die Realschule Plus Bad Sobernheim bietet insgesamt zwei Plätze für FSJler an.
- Interessierte können sich einfach bewerben.

auszuprobieren und Begeisterung für den Lehrerberuf oder die Schulsozialarbeit zu wecken. Uwe Zwaan, der Vorgänger von Olena an der Realschule Plus, habe jetzt sein Lehramtsstudium aufgenommen, sagt Nitzte. „Die Schule muss offen sein“, bilanziert die Schulleiterin. „FSJler setzen neue Impulse, gerade durch ihre Jugend-

lichkeit.“ Es sei schon etwas Besonders, jemanden aus der Ukraine an der Schule zu haben. Bevor Olena nach Deutschland gekommen sei, hätten sie sich schon mal über das Internettelefon „skype“ kennengelernt. Es folgte ein Verfahren überschaubarer

Bürokratie. Relativ schnell habe sie ein Visum erhalten.

Der Wald und die Berge in der Region haben es Olena besonders angetan. „Meine Heimatstadt ist meist grau und es gibt viele Hochhäuser. Hier gibt es frische Luft“, schwärmt sie und ergänzt: „Jeden Morgen sehe ich ein schönes Bild, wenn ich aus meinem Fenster schaue.“